

23. Feb. 2022

Gute Chancen auf Subventionen

Das Projekt «Thurgauer Energie-Nutzung aus dem Untergrund 2030» (TENU) bekommt gemäss Mitteilung der Initianten gute Noten aus Bern: Für das Bundesamt für Energie (BfE) stehe das Projekt im Einklang mit der Energie- und Klimastrategie des Bundes und habe das «Potenzial, einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der Energieziele im Kanton Thurgau zu leisten». Damit sei der Weg frei für den Antrag auf Bundesbeiträge, bestätigt das Bundesamt dem projektführenden «Verein Geothermie Thurgau» schriftlich. Zusätzlich zu den beantragten 30 Mio. Franken aus dem Erlös der Partizipationsscheine der Thurgauer Kantonalbank könnten damit 44 Mio. Franken des Bundes in den Thurgau fliessen.

Das Projekt «Thurgauer Energie-Nutzung aus dem Untergrund» (TENU) will den Beitrag der Geothermie an die Energiegewinnung mit einer detaillierten Erforschung des Untergrundes ausloten. Dies entspreche auch der Förderstrategie des Bundes: «Die Förderprogramme fokussieren sich hauptsächlich auf die Anfangsphasen eines Projektes, in denen die geologischen Risiken am höchsten sind», schreibt Nicole Lupi, Fachspezialistin für Er-

neuerbare Energien beim BfE und dort zuständig für die tiefe Geothermie. Es mache daher Sinn, den Untergrund für alle möglichen Nutzungen der Geothermie zu charakterisieren, so Lupi.

Ganzer Kanton im Fokus

Gerade ein «kantonsumfassender Perimeter des Explorationsprogramms, wie es im Projekt 'TENU' vorgeschlagen wird, ermöglicht eine systematische und effektivere Erkundung des Thurgauer Untergrundes», hält Nicole Lupi weiter fest. Diese neuen Erkenntnisse würden eine «strategische und effiziente Nutzung der geothermischen Ressourcen im gesamten Thurgauer Untergrund ermöglichen und dabei den verschiedenen Energiebedürfnissen der verschiedenen Regionen gleichzeitig gerecht werden». Ein vergleichbarer Erkundungsansatz werde derzeit im Kanton Genf erfolgreich umgesetzt. Das Projekt erhielt 2020 einen Förderbeitrag des Bundes aus dem Topf des CO₂-Gesetzes in der Höhe von bis zu 27,5 Mio. Franken.

Auch das Bundesamt für Energie erachtet «TENU» als ein «ehrgeiziges Projekt» zur effizienten Nutzung geothermischer Ressourcen auf dem gesamten Kantonsgebiet.

(mgt)